



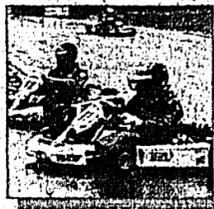
KLARSTELLUNG DES TAGES

Juan Montoya wird auch in der nächsten Saison für BMW-Williams fahren. 21



EINSATZ DES TAGES

René Marxer und Christian Frommelt stehen kurz vor dem WMEinsatz in Kanada. 22



ABSCHLUSS DES TAGES

Beim Abschlussrennen der Aktiven des KCFL fuhr Mario Vogt einen Sieg ein. 26



RESÜMEE DES TAGES

Das Leichtathletik-Jahr 2003 geht zu Ende und einige Rekorde fanden neue Besitzer. 26

VOLKSBLATT | NEWS

Das turbulente Leben an der Trainerfront

LOSV – Zum zweiten Mal lädt der Liechtensteinische Olympische Sportverband in diesem Jahr zu einem Trainerstammtisch ein. Ziel ist es, interessierten Trainerinnen und Trainern eine Plattform zu geben, in lockerem Rahmen Erfahrungen auszutauschen. Als Gast-Trainer wird beim nächsten Stammtisch LSV-Cheftrainer Fritz Züger anwesend sein. Er wird zum Thema «Das turbulente Leben an der Trainerfront» einiges zu berichten haben und natürlich auch Tipps und Inputs weitergeben können. Der nächste LOSV-Trainerstammtisch findet am Freitag, den 10. Oktober, im Hotel Linde in Schaan statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Montoya fährt 2004 für BMW-Williams

FORMEL 1 – Der Kolumbianer Juan Montoya wird auch in der nächsten Formel-1-Saison für das BMW-Williams-Team fahren. Dies erklärte der kürzlich zurückgetretene BMW-Motorsport-Direktor Gerhard Berger. Die deutsche Zeitung «Bild» hatte am 2. Oktober unter Berufung auf eine «sichere Quelle» gemeldet, Montoya werde per 2004 David Coulthard bei McLaren-Mercedes ersetzen. Montoya steht noch ein Jahr bei BMW-Williams unter Vertrag, dürfte aber danach den Transfer vollziehen.

Lonny Bohonos verlässt Bivos auf eigenen Wunsch

EISHOCKEY – Was sich schon länger abzeichnete, wurde gestern Tatsache: Die Wege von Lonny Bohonos und dem HC Davos trennen sich. Der 27-jährige Kanadier selber hat um Vertragsauflösung nachgesucht, der Klub hat ihr stattgegeben. Verwaltungsrats-Mitglied Jürg Spross liess keine Zweifel offen, dass die Motivation zur Trennung vom Stürmer ausging: «Wir hätten mit Bohonos weitergemacht, aber es bringt nichts, jemanden halten zu wollen, der weg will.» Bohonos hat in 178 Spielen für die Bündner 185 Skorepunkte erzielt (89 Tore/96 Assists), konnte aber in dieser Saison die Pace nicht hochhalten.

Spielerisches Element fördern

FL-Nationalteam hat Vorbereitungen auf das Slowakei-Spiel aufgenommen

VADUZ – Schnelle Doppelpassfolgen, Kurzpassspiel und schnelles Umschalten forderte Nationaltrainer Walter Hörmann von seinen Jungs beim ersten Training vor dem Slowakei-Spiel. Das spielerische Element soll am Samstag auch gegen die Slowakei eine Stärke der Liechtensteiner Elf bilden.

• Fabio Corba

Aber vor dem Training konnten sich die Nationalspieler noch etwas zurücklehnen. Nationaltrainer Walter Hörmann hatte eigens ein Video vom England-Spiel mitgebracht,

dass seinen Jungs gleich vor Augen führen sollte, was ihm im Spiel gegen die Engländer gefallen hatte und was nicht.

Nach der «Video-Trockenübung» folgte die Praxis auf dem Rasen des Rheinparkstadions. Und das erste Training beinhaltete dann auch sehr viele spielerische Einheiten. Schnelle Kurzpassfolgen und die entsprechenden Automatismen wurden immer wieder durchexerziert. «Wir verfügen über gute Techniker, die guten Fussball spielen können. Daher werden wir das spielerische Element weiter fördern», bekannte Walter Hörmann. Im Slowakei-Spiel darf man wieder

eine Liechtensteiner Elf erwarten, die auch die Offensive suchen wird.

Ritter im defensiven Mittelfeld

Mit Martin Stocklasa (verletzt), Jehle (gesperrt) und Gerster (gesperrt), muss Hörmann gleich auf drei wichtige Spieler verzichten. Doch der Österreicher strahlt dennoch viel Optimismus aus. Die Startaufstellung hat Hörmann – bis auf wenige Positionen – bereits im Kopf. Während Martin Heeb im Tor stehen wird, dürften Telser, Hasler, Michael Stocklasa und Maierhofer die Defensivaufgaben übernehmen. «Ritter wird sicher

im defensiven Mittelfeld eingesetzt. Wer neben ihm spielt, weiss ich noch nicht genau», spielt Hörmann noch einige Varianten durch. Hier stehen ihm einige Alternativen zur Verfügung. Matthias Beck, Ronny Büchel oder sogar F. J. Vogt würden sich anbieten. Die respektiven Trainingsleistungen werden hier ausschlaggebend sein für die Entscheidung von Hörmann. Hinter den Spitzen Burgmeier, D'Elia und Thomas Beck dürfte wieder Mario Frick die Bälle nach vorne verteilen.

«Fall Gigon»

Der «grosse Abwesende» ist einmal mehr Frederic Gigon. Der Routinier, der die Türkei-Vorbereitung «schwänzte» und bereits beim England-Spiel nicht mehr im Kader figurierte, ist auch im Slowakei-Spiel nicht im Aufgebot. «Ich habe seit dem Türkei-Spiel nichts mehr von Gigon gehört. Ich habe erwartet, dass er nach diesen Vorfällen auf mich zukommen würde», wäre Nationaltrainer Walter Hörmann grundsätzlich zu einem klärenden Gespräch mit Gigon bereit.

Die Kompromissbereitschaft von Hörmann ist auch im Fall Mario Frick zu erkennen. Der Italien-Legionär bestritt gestern Abend ein Meisterschaftsspiel mit seinem Verein Ternana und wird erst heute zum Nationalteam stossen. Für das gestrige Meisterschaftsspiel wurde er von Hörmann freigestellt. «Das haben wir so besprochen. Frick hat bei Ternana gerade die Stammposition erkämpft. Ein Profi wie er ist in der Lage jeden dritten Tag ein Spiel zu absolvieren. Frick erfreut sich derzeit einer sehr guten Form und ist mental sehr stark. Ein Plus für das Nationalteam», bemerkte Walter Hörmann.



Liechtensteins Team-Kicker bereiten sich seit gestern intensiv auf das letzte EM-Qual-Spiel vor.

VOLKSBLATT | REKORD

WELTREKORDLER DABEI



FUSSBALL – Der mexikanische Fussball-Nationalspieler Claudio Suarez, der mit 170 Teameinsätzen Weltrekordler ist, steht erstmals nach seinem Beinbruch im vorigen Jahr wieder im Kader seines Landes. Der 34-jährige Verteidiger wurde für das Freundschaftsspiel gegen Uruguay am 15. Oktober in Chicago einberufen. Das Team-Comeback lässt Suarez sogar von einem ganz grossen Ziel träumen. «Ich werde alles geben. Aber ich weiss nicht, ob ich es bis zur WM 2006 schaffen kann», meinte der Routinier.

«Fall Ferdinand» eskaliert

Streikdrohung der englischen Internationalen

LONDON – Englands Vorbereitung auf das entscheidende Spiel der EM-Kampagne gegen die Türkei wurde empfindlich gestört. Nachdem Rio Ferdinand auf Anordnung des Verbandes (FA) ausgeladen worden ist, drohen die englischen Internationalen nun mit einem Boykott.

Paul Barber, der Kommunikations-Chief der FA, bestätigte, dass ein Teil der Spieler, unter ihnen auch Captain David Beckham, auf eine Nachnominierung des ManU-Innenverteidigers drängen. Schon am Dienstagabend soll ein prominentes Detachment bei der Verbandsspitze vorgeschrieben haben – ohne allerdings das gewünschte

Resultat erzielt zu haben. Der mutmasslich unumstössliche Entscheid der FA, Ferdinand nach einer verpassten Dopingkontrolle aus dem Aufgebot zu streichen, verursachte am Mittwoch weitere (mediale) Nachbeben. Stündlich spitzte sich die Lage zu: Die Nationalspieler hatten ihren Vorgesetzten mehrere verschiedene Protestformen unterbreitet. «Sie machten uns klar, dass eine der Optionen der Verzicht auf die Reise nach Istanbul ist», erklärte Barber.

Ausschluss droht

Bis spätabends führten die Diskussionen zu keinem Ziel. Der Verband blieb hart, während die hochbezahlten Stars in weiteren Ge-



Rio Ferdinand verpasste eine Dopingkontrolle und wurde daraufhin aus dem Aufgebot gestrichen.

sprächsrunden auf ihrer Forderung beharrten. Ferdinand selber, der Auslöser eines möglichen Skandals, forderte seine Teamkollegen im TV-Sender Sky Sports inzwischen auf, in der Türkei anzutreten. Sollte das englische Nationalteam heute Donnerstag aber wider aller Vernunft nicht in die Türkei zum Gipfeltreffen mit dem WM-Dritten reisen, würde die UEFA drastische Massnahmen ergreifen. Trifft Englands A-Auswahl nicht bis spätestens Freitag um Mitternacht in Istanbul ein, wird die Equipe von Trainer Sven-Göran Eriksson, der über den Ausschluss Ferdinands nicht vorzeitig unterrichtet worden war, vom Wettbewerb ausgeschlossen.